

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	9
2.1	Die Aufgaben und Ziele der Sozialpädagogischen Familienhilfe	10
2.2	Theoretische Bezüge der Sozialpädagogischen Familienhilfe	15
2.2.1	Konstruktivismus: Interpretation und Konstruktion von sozialer Wirklichkeit	15
2.2.2	Systemische Sichtweisen	18
2.2.3	Entwicklungspsychologie	21
2.3	Besondere Herausforderungen und Widersprüche der Sozialpädagogischen Familienhilfe	23
3.	Das Konzept der Lebensweltorientierung – Hans Thiersch	33
3.1	Die Entstehung und Entwicklung des Konzepts „Lebensweltorientierung“	34
3.2	Was beinhaltet das Konzept der Lebensweltorientierung?	36
3.3	Der Begriff der alltäglichen Lebenswelt	37

3.4	Dimensionen der Lebensweltorientierung in der Sozialen Arbeit	40
3.5	Lebensweltorientierte Soziale Arbeit: Die Adressat:innen und deren professionelle Unterstützung	45
3.5.1	Selbstzuständigkeit und die Hilfe zur Selbsthilfe	45
3.5.2	Widersprüchlichkeiten der Alltagserfahrungen und der Professionalität der Hilfen	46
3.5.3	Lebensweltorientierte Soziale Arbeit und das Ziel eines gelingenderen Lebens	50
3.6	Die Handlungsmaximen lebensweltorientierter Sozialer Arbeit	51
3.6.1	Prävention	52
3.6.2	Alltagsnähe	53
3.6.3	Inklusion	54
3.6.4	Partizipation	54
4.	Handlungstheoretische Hintergründe der Lebensweltorientierung	57
4.1	Die phänomenologisch-philosophischen Wurzeln der Lebensweltorientierung – Edmund Husserl	58
4.2	Die phänomenologische Soziologie – Alfred Schütz, Peter L. Berger und Thomas Luckmann	63
4.3	Der symbolische Interaktionismus – Herbert Blumer	71
4.4	Die Dialektik des Konkreten – Karel Kosík	75

5.	Lebensweltorientierung als mögliche Antwort auf die Herausforderungen in der Sozialpädagogischen Familienhilfe?	79
5.1	Die Handlungsmaximen einer lebensweltorientierten Sozialen Arbeit als Erwiderung auf die besonderen Herausforderungen der Sozialpädagogischen Familienhilfe	82
5.2	Die besonderen Herausforderungen der Sozialpädagogischen Familie in der lebensweltorientierten Betrachtung	86
5.2.1	Einzelfallorientierung vs. Standardisierung der Sozialpädagogischen Familienhilfe	86
5.2.2	Fremdhilfe zur Selbsthilfe	88
5.2.3	Ressourcenorientierung oder Defizitverminderung?	88
5.2.4	Expert:innendiagnosen vs. Alltagskonstruktionen und Erklärungen der Familien	89
5.2.5	Therapeutische Freiwilligkeit als notwendige Basis oder Arbeit im Zwangskontext?	90
5.2.6	Vertrauen und Offenheit der Familien oder Misstrauen und Bewahren der Integrität?	90
5.2.7	Anpassung der Familien an die Gesellschaft vs. Integration unter der Voraussetzung von Selbstbehauptung und Eigensinn	91
5.2.8	Ansprüche auf Veränderung seitens der sozialpädagogischen Fachkraft – Veränderungsbereitschaft der Familie selbst	92
6.	Fazit	95
	Literaturverzeichnis	101